

Heiss umstritten ist der Roman der Jugendbewegung!

Beilage zur **Vossischen Zeitung** 1927
4. September

Otto Brües: "Jupp Brand"

**Gegenüber
schärfster Ablehnung
begeisterte
Zustimmung deut-
scher Künstler,
führender Kritiker,
fortschr. Pädagogen,
Führer der Jugend,
der Jugend selbst!**

Ein Roman aus der Jugendbewegung. Man hat seit langem auf einen richtigen Roman aus der Jugendbewegung gewartet: hier ist er, und Otto Brües, der junge rheinische Dichter, hat ihn geschrieben. Mit dem Rückzug der Deutschen über die Rheinbrücke bei Deutz beginnt es: ein kleiner Kreis junger Menschen findet sich zusammen, Mädchen und Jünglinge, und in ihm entwickeln sich nun typische Schicksale junger Menschen von heute. Im Hintergrund droht die moderne Arbeitswelt mit Streit und Mechanisation, mit Sabotageakten und innerer Auflehnung; im Vordergrund spielen erotische Entscheidungen sich ab: idyllisch bald, und bald tragisch verlaufend. Die Fahrt rückt sich um die Entwicklung des eigentlichen „Helden“ Jupp Brand, nach dem der Roman auch heißt (Bühnenvolksbundesverlag, Berlin 1927). Jupp Brand zieht auf ein Jahr durch Deutschland, um sich mit den Menschen dieser Zeit, mit der deutschen Landschaft, mit den deutschen Problemen auseinanderzusetzen. Und was bringt er heim? Die Lehre vom „frommen Alltag“.

Man kann dies Ergebnis bescheiden finden; man kann die Menschen dieses Buches einfach und nicht übermäßig interessant nennen; man kann die Handlung nicht erregend heißen: aber man wird zugeben müssen, daß hier mit dichterischer Konzentration typische Gestalten unserer Gegenwart geschildert worden sind, Gestalten sozusagen, denen man auf Schritt und Tritt im deutschen Leben dieser Tage begegnet. So ist dieser Roman in einem sehr schönen Sinne aktuell: als Darstellung einer Menschenschicht und Gesinnungsgemeinschaft und als Selbstbesinnung dieser jugendbewegten Schichten auf die Aufgaben, die ihrer harren und die Brües als „frommen Alltag“ schön und bescheiden bezeichnet. Es ist sicher kein Zufall, daß das Erscheinen dieses Romans aus der Jugendbewegung mit der ersten Darstellung eben dieser Jugendbewegung in der Öffentlichkeit durch die Ausstellung „Das junge Deutschland“ zusammenfällt: die Entwicklung zum greifbar Nahen im Leben wie in der Dichtung.

Wenn hier hauptsächlich von den Zeitqualitäten des Romans von Otto Brües die Rede war, so soll darüber nicht vergessen werden, daß auch rein dichterisch sich sehr schöne Kapitel in diesem Buche finden: Szenen von einer Reinheit von einer Intimität der Stimmung zwischen Menschen, die so nur von einem Menschen der Jugendbewegung gestaltet werden konnten. Es ist viel zukünftiges deutsches Leben in diesem ersten Roman des rheinischen Schriftstellers Otto Brües.

Dr. Werner Mahrholz.

Hier vorrätig u. unverbindlich einzusehen!

